

Hindergang der Planeten.

Saturnus gehet zu ruck von anfang des Jars biß auff den 7. des Hornungs/
Bernachmals vom 9. des Weinmonats biß zu ende des Jars. Jupiter gehet
zu ruck von dem 4. des Hornungs an/ biß auff den 4. Brachmonats. Mars gehet
biß ganze Jar fort. Venus wird zu ruck weichen nach dem 25. tag des Aprils biß
auff den 7. Brachmonats. Mercurius wird sein zuruck gang haben/ nach dem 31.
tag des Mertzen/ biß auff den 22. des Aprils/ Bernachmals von dem 27. des
Herwmons biß auff den 18. des Angstmons. Zum dritten nach dem 20. tag des
Wintermons biß auff den 9. des Christmons.

Aspect vnd zusammenkunft der Planeten.

Den 12. Januarij ist ein $\square$ schein h vñ δ . Den 20. febr. ist ein * schein h vñ δ .
Den 4. Martij ist ein gegens γ vnd δ . Den 18. Aprilis ist ein Δ schein h vñ γ .
Den 16. Maij ist ein Δ schein γ vnd δ . Den 30. Junij ist ein $\square$ schein γ vñnd δ .
Den 26. Augusti ist ein * schein γ vñ δ . Den 13. Septem. ist ein * schein h vñ δ .
Den 22. Octob. ist ein Δ schein γ vnd h. Den 1. Nouemb. ist ein $\square$ schein h vñnd δ .
Den 15. Decembris ist ein * schein h vnd δ .

Der Vierdte Theil.

Von dem anfang des Astrologischen Jars / welches man
die Reuolution nennet/ sampt einem iudicio Astrologico. von einem
gelehrten Mann auß allerley Astrologen/ von allerley künfftigen sachen/ kurtz zus
amen gezogen/ davon ein jeder halten mag/ was er wil.

Die figur der Reuolution bringt mit sich/ daß diß 1590. Jar die Sonn in den
ersten Punct des Widers wird eintreten auff den 21. tag Martij/ 9. stund ein
halbe vor Mittag/ macht also auff dise zeit in disem Jar/ das Aequinoctium im
Frühling/ das ist Tag vnd Nacht gleich/ vñnd jedes 12. stund lang wirdt/ vñnd ist
auff des Copernici weg nahe zu geraitet.

Allhie ist zu mercken/ wie ich vorhin auch oft gemeldet hab/ daß nicht allein
die alten vnd neuen Tafeln/ weit von einander stehen/ sondern auch die neuen vñ
besten wol emendierens in zeit der Reuolution bedürfften/ weil aber solches nie
von einem/ sondern vilen Kunstmaistern vnd gelehrten/ die nicht an einem ort/
sondern hin vñnd her von einander wohnen/ vñnd ihre obseruationes zusammen
tragen beschehan muß/ wil ich mich nit allein zum ersten fürbrechen/ sonderlich
weil die Meridiani in Globo terrestri/ so wol auff gewissere distantias müssen den
mehrern thail erkundet werden/ als sie jetzt sein.

Folgt ein Iudicium Introitus $\odot$ in ν auff die raitung Alphonfi gerechnet.

In disem Jar wird guter fride sein/ auch die Frücht zimlich geraten/ dieweil die
gütige Venus in dem besten thail des Himmels sich enthelt. Gegen dem ende
aber dises lauffenden 1590 vnd dem anfang des folgenden 1591. Jars / wirdt
sich inmer ein gelegenheit nach der andern erzaigen/ die dem künfftigen vbel einen
anfang

anfang machen werden / Wie denn solches in dem folgenden Jar etwas weiter
leufftiger sol angezeigt werden.

Der Fünffte thail / Von etlichen Zuefällen des Jars/Calenders vnnnd der Menschen.

WAs eines jeden sein aigne angeborne / oder gewöhnliche
Kranckheit antrifft / raht ich nit in wind zuschlagen / sonder auß seiner Ge-
niture / so es sein kan / auch art seiner complexion vnd Qualitet der jar zeijt /
vornemliche gebrechen / so extraduce als Podagra / Stein / vñ dergleichen von El-
tern herkommen / mit raht gelehrter Arzts wol erkünde vnd gute fürsehung ihue /
dann die vniuersalis Reuolution kan nit einem jeden in diuiduo ein Particularitet
andenten. Das Gewitter ist im Calender ordenlich angezeigt / vnnnd sol also vers-
standen werden / daß es das Viertel auß / darzu es verzeichnet ist / den mehrern thail
also wittern werde / nicht so gar gnau auff alle stunden des gantzen Viertels / so
habe ich auch oft angemelt / daß die Reuolution allein wenig dienet zu coniectu-
riern vberfluß oder mißwach sung Traid vnd anderer frücht / derhalben die Mos-
natlich witterung wie sie einer jeden sortediene / auch sonderlich wol zubetrachten.

Daß aber oft im Winter / oder sonst zu vngelegner zeit das zeichen gut Pflanz-
gens gesetzt ist / beschicht in vnsern Landen allhie von des Weingartßbar / sonderlich
von Schneidens wegen.

Wann die noht Aderlassen erfordert / sol ein Kranckher nit warten auff ein gut
Laßzeichen / So es aber in seiner wahl stehet / mag es dahin enstellen / wann ein
gut zeichen ist / daß die erwöhlung die natürlich vrsach haben / vñ den signis Medi-
corum gemäß sein / nit zuuerwerffen. Aber die Electiones die auf glück deuten / new
Klaider anzulegen / glücklich mit grossen Herzen zureden / vnd andere dergleichen /
sein nicht allein kindisch / alter Weiber thäydung / sonder auch wider die vernunft
bey den Philosophis / im Gesatz Gottes aber zum höchsten verboten.

Der Sechste Thail.

Von ab vnd zunemung des Jags auff Viertelstund in vn-
serem Lande / durchs ganze Jar zimlich gnaw auff gemein
vnnnd Schaltjar zuuerstehen.

Im Jenner / ist der erste tag 8. stund ein halb Viertel lang / Der
sechste 8. stund vnd 1. viertel / Der fünffzehende 8. stund ein halbe / Der eins-
vndzweintzigste 8 stund 3. viertel / Der sibenvndzweintzigste 9. stund.

Im Hornung hat der ander tag 9. stund 1. viertel / der sibend 9. ein halbe / der
eyffte 9 stund 3. viertel / der sechzehend 10. stund / der zweintzigste 10. st. 1. viertel /
Der viervndzweintzigste 10 st. ein halbe / der achtvndzweintzigste 10. st. 3. viertel.

Im Mertzzen heist der dritte tag 11. stund. Der acht 11. stund ein viertel / Der
dreyzehend 11. stund ein halbe / Der sibenzehend 11. stund 3. viertel / der einvnd-
zweintzigste 12 stund vnd ist tag vnd nacht gleich / Der fünffvndzweintzigste 12.
stund 1. viertel / der dreyffigste 12. stund ein halbe.